

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 18

Rubrik: Chueri und Rägel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

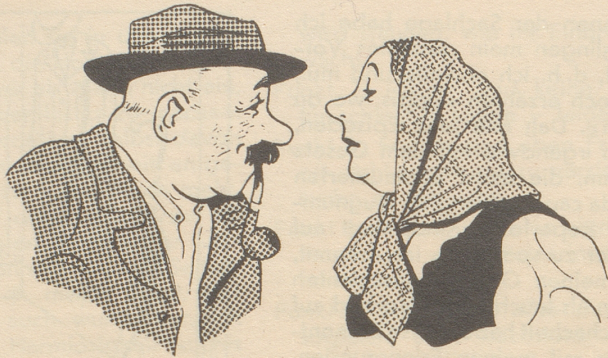
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chueri und Rägel

«Und jetzt, Chueri? Hani ders nid vorhär gseit?»

«Was häsch mer vorhär gseit? Du redsch halt gar vil, wänn der Tag lang isch. — s freut mi, dafz d mer nümme ‚Sklaav‘ seisch.»

«I ha ders gseit, du hättisch ringer gschwige vom Truscht.»

«Jäso, wil is öpper zuegloset hät bim letschte Gschpröoch? Ja, es händ epaar greklamiert. Aber chasch es nid übel nää, wennen Hund bället, wänns en trifft. Ich han au öppis ghöört. Aber glungen isch gsii, dafz en jede gmeint hät, ich heb en andere Truscht welle verteidige, natürlü je desääb, won im sälber am meischte Konkurrenz macht.»

«Aber miir chasch es doch säge, Chueri: Wele Truscht häsch eigefli gmeint?»

«Alli und keini. Säg mer emaal, Rägel: Was isch eigeflich en Truscht?»

«He, en Truscht isch ... isch ... isch doch eso ne Risefirma, wo alli andere verdruckt und s Gschäft elei macht.»

«Also zum Biischpiil d BUTYRA? Die bewirtschaftet doch der Anke elei.»

«Nei, das isch doch es chriegswirtschaftlichs ... wie seit me jetz au? ... eifach öppis Chriegswirtschaftlichs.»

«Ich ha gmeint, mer hebed Fride. Aber wäge mir. Du meinsch also, en Truscht müefz hundert Prozänt vo sim Wirtschaftszwiig in Hände haa?»

«He, vilicht nid grad hundert Prozänt, aber doch ... mee als fützg Prozänt.»

«Einefützg? Oder no mee?»

«Uf es Prozäntli uuf oder ab chunnts doch nid a. Aber en Truscht hät di ganz Sach i der Hand und macht de Priis.»

«Dänn isch de grööscht Truscht also d Priisbildigskommission?»

«Du verträllisch eim alles im Muul, Chueri. Bis doch echli rücksichtsvoller miteme Frauezimmer. En Truscht isch eine, wo di Chliine friht.»

«Dänn isch also e Firma kein Truscht, wo de Chliine hilft uf de Beine zschtaa, au wenn er hundert Prozänt für siich hätti?»

«Jetz häsch mi ganz z underobsi gredt, Chueri. Jetz las mi emaal säge, was ich dervo halte und schtell mer nid immer schpitzfindigi Fraage! Also: Mir wänd ekei Truscht und bruuched kei Truscht i der Schwiiz.»

«Jää, hämmer dänn überhaupt?»

«He, me list doch immer sovill dervo i letschter Ziit i der Ziitig, also wirds scho sonig ha.»

«Me hät vor em Chrieg au vom Tatzelwurm i der Ziitig gläse.»

«Muesch es nid wider verblüemle, Chueri. Bi eus söll jede törfe läbe und sälig werde wien eer wofft. Ussländer söled bi eus nid weniger, aber au nid mee Rächt ha als miir. Aber säb sägi au: Es Schwiizerfändli gfallt mer besser ame Schützfäscht oder sogar ame Chilbischtand wede ame Truscht.»

«Seisch das, wils z Amerika äne mit em Anti-Truschtgesetz gäge eusi Schwiizerischi Chäs...»

«Bsssst! Häsch nonig gnueg Gschiiir verschlage, Chueri?»

«Wäge mir. Ich bi halt z wenig diplomatisch für en Politiker z sii.»

GRAND HOTEL
Hof Ragaz

Die herrlichen Thermal-Heilquellen von Bad Ragaz helfen bei Zirkulationsstörungen, Rheuma, Nervenleiden, Rekonvaleszenten.

Die Kur im Hotel selbst bietet Ihnen das Grand Hotel Hof Ragaz durch die direkte Verbindung mit den unübertrefflichen Thermal-Kur-Einrichtungen, Thermal-Schwimmbad, Tennis, Fischen, schöne Spazierwege und Ausflüge. Verlangen Sie bitte nähere Auskunft durch Tel. (085) 8 15 05 H. J. Hobi, Dir.

HOTEL HECHT
ST. GALLEN

Erstes, altrenommiertes Haus am Platze
Stadtrestaurant - Grill - Bar - Restaurant français au ler
Neue Direktion: Armin Kiefer

COGNAC
BRANDY
VERMOUTH
BAR
Cocktail-Lounge

Neue Restaurations-Lokalitäten BAR
Großer schattiger Garten direkt am See
Parkplatz

Gasthaus Löwen
Staad
Tel. (071) 4 24 83 M. Dornbierer

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

Besuchen Sie den attraktiven
TEA-SHOP
mit Wunschkonzert. Einzig in Zürich
DINER-DANSANT BAR
mit à la carte-Spezialitäten und Menus
Für Diner-Gäste kein Zuschlag

Zürich Schifflandeplatz 26
Nähe Bellevue großer Platz Tel. (051) 32 19 54

HOTEL RIKER
WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telephone (074) 7 42 21/22
Terrassen-Restaurant — Orchester — Bar — Kegelbahnen
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

das gute
Frühstück
im Bahnhof-
buffet Bern
F. E. Krähenbühl
Tel. 234 21

Von 4 Uhr morgens an

Weisflog Bitter!
zu jeder Zeit ein Genuss

Hotel Metropol-Monopol
Barfüßerpl. 3 Basel Tel. 289 10
Das führende Haus im Zentrum
Restaurant „Metro-Stübli“
Inh. W. Ryser

Sexuelle Schwächezustände
sicher behoben durch
Strauß-Perlen
Probepackung Fr. 5.—, Original-Schachtel 10.—,
Kurpackung Fr. 25.—,
General-Depot: Bahnhof- und Strauß-Apotheke,
Zürich 1, Löwenstraße 59 b, beim Hauptbahnhof.